

NUTZERVERHALTEN BEI THERMISCH SANIERTEN WOHNUNGEN:

BAUFEUCHTIGKEIT:

Sanierungen enthalten aus der Bauphase eine Restfeuchtigkeit, die normal und keinesfalls bedenklich ist, wenn Sie ihr richtig begegnen. Bitte beachten Sie nun deshalb die angeführten Regeln:

- ↪ Lüften Sie regelmäßig alle Räume, damit ein Luftaustausch stattfinden kann (mindestens 3-mal täglich).
- ↪ Die Austrocknung des Mauerwerkes sollte nicht durch die Möblierung abgesperrt oder verhindert werden.
- ↪ Vermeiden Sie in den ersten Monaten vollflächige Verkleidungen (Holzvertäfelungen, Tapeten) von noch feuchtem Mauerwerk.

RICHTIG HEIZEN UND LÜFTEN:

Schaffen Sie sich ein gutes Klima

Die Freude an der thermisch sanierten Wohnung ist groß und nun einige Tipps für ein gesundes und angenehmes Raumklima.

Um diese Baurestfeuchtigkeit abführen zu können, müssen in den ersten paar Monaten die Räume vermehrt beheizt und gelüftet werden.

Wenn nicht für ausreichende Feuchtigkeitsabfuhr gesorgt wird, nistet sich diese Feuchtigkeit in Wänden und Möbeln ein. Damit ist die beste Voraussetzung für eine Schimmelbildung geschaffen.

- ↪ **Trockene Raumluft erwärmt sich schneller!**
Daher bringt Ihnen regelmäßiges und richtiges Lüften eine Heizkosten-Ersparnis.

Hygrometer

Der Mensch kann Luftfeuchtigkeit (außer in den Extrembereichen) nicht unmittelbar wahrnehmen. Die ideale und behaglichste Feuchtigkeit liegt zwischen 40 und 60 %, was nur durch den Einsatz eines Hygrometers kontrolliert werden kann.

Richtiges Lüften

Die Belüftung der Wohnung sollte mindestens 3-mal täglich mit einer Stoßlüftung erfolgen.

1. Morgens nach dem Aufstehen (ca. 1 l Feuchtigkeit pro Person während der Schlafphase)
2. Mittags und /oder nachmittags, wenn möglich.
3. Abends vor dem Schlafen gehen.
4. Beim Lüften die Heizung zurückdrehen (ausgenommen bei Fußbodenheizungen) und die Fenster weit öffnen

Dauer der Belüftung

Diese richtet sich nach der Außentemperatur. Ein Belüftungsvorgang sollte mindestens 5 bis 15 Minuten dauern.

Ihr Fenster, das ideale Messgerät

Mindestens so lange lüften, bis sich keine Feuchtigkeit mehr an der kalten Außenseite des geöffneten Fensters niederschlägt – Warme Luft nimmt mehr Wasser auf als kalte. Trifft warme Luft auf kalte Oberflächen, so kondensiert das Wasser der Luft auf diesen aus.

Beste Belüftungsmethode ist die Querlüftung

Bei weit geöffneten Fenstern und Türen gegenüberliegender Räume zieht eine kreisende Luftbewegung (Durchzug) energiesparend auch Luftpolster aus Nischen oder Ecken ab. Bei einer Kippstellung der Fenster sind die Energieverluste größer als bei der Stoßlüftung. Das Auskühlen der Räume erhöht die Wahrscheinlichkeit der Feuchtigkeitsbildung durch Kondensation.

Entstehende Feuchtigkeit sofort ins Freie ableiten

Die beim Kochen, Duschen, Waschen etc. entstehende Feuchtigkeit ist so rasch als möglich abzuleiten. Fensterbretter von Belüftungsfenstern sollten daher von Pflanzen etc. frei sein.

Richtige Möblierung

Möbel, Bilder und Vorhänge an den Außenwänden behindern den Wärmeübergang von der Raumluft an die Außenwand. Reichen die Stellflächen an den Innenwänden von den Räumen nicht aus, dann sollten die Möbel mindestens 5 - 6 cm von der Außenwand abgerückt werden, damit warme Raumluft die Außenwand umstreichen kann.

Im Sockelbereich sowie unter der Decke sind Lüftungsöffnungen vorzusehen. Großflächige Bilder sind mit Abstandhaltern zu versehen.

Richtiges Heizen

Es muss in allen Räumen einer Wohnung genügend geheizt werden, damit die Innenoberfläche von Außenbauteilen ständig warm genug gehalten wird. Die Nachtabsenkung der Heizungsanlage darf nicht mehr als 10 °C betragen, weil ein rasches Hochheizen den Einspareffekt zunichtemacht. Wer nachts bei offenem Fenster schläft, sollte die Schlafzimmertür geschlossen halten.

Beispiel für täglich anfallenden Wasserdampf

menschliche Wasserdampf-Abgabe	1,0 - 1,5 l / Tag
Kochen	0,5 - 1,0 l / Tag
Duschen, Baden	0,5 - 1,0 l / Tag
Wäschetrocknen	1,0 - 1,5 l / Tag
Topfpflanzen	0,5 - 1,0 l / Tag

Das ergibt in einem 4-Personen-Haushalt pro Woche eine Wassermenge, die etwa einer gefüllten Badewanne entspricht.

Sollte oben stehendes nicht eingehalten werden, kann es im Schlimmsten Fall zu Schimmelbildung kommen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Ratgeber einen Leitfaden zur Werterhaltung Ihrer Wohnung gegeben zu haben und wünschen Ihnen viel Freude mit der neu sanierten Wohnanlage!

Das Team der Hausverwaltung Mag. Armin Vuketich